



HGWR

HOCHSCHULE FÜR GESUNDHEITSORIENTIERTE
WISSENSCHAFTEN RHEINNECKAR gGmbH

**Modulhandbuch
dualer Studiengang
Bachelor of Science
in Physiotherapie**

Inhaltsverzeichnis

1	ORGANISATION UND SYSTEMATIK DES MODULHANDBUCHS BACHELOR OF SCIENCE IN PHYSIOTHERAPIE DER HGWR I. GR.....	4
1.1	Bachelorstudiengang Physiotherapie	4
1.2	Die Charakteristika der verschiedenen Rollen.....	5
1.2.1	Der Bewegungsexperte	5
1.2.2	Der Kommunikator.....	5
1.2.3	Der Teamarbeiter	5
1.2.4	Der Manager	6
1.2.5	Der Gesundheitsexperte.....	6
1.2.6	Der Lernende und Lehrende.....	6
1.2.7	Der Professionsangehörige.....	6
1.3	Zulassungsvoraussetzungen	6
1.4	Studium	6
1.5	Studienprogramm	8
1.6	Kompetenzen	8
1.7	Modulgruppen und Module.....	10
1.8	Schwerpunkte im Studium.....	11
1.9	Der Modulverlaufsplan	13
2	MODULBESCHREIBUNGEN	14
2.1	Fachspezifische Physiotherapie-Module.....	14
2.1.1	Bewegungssystem.....	15
2.1.2	Physiotherapie in der Chirurgie	16
2.1.3	Physiotherapie in der inneren Medizin	17
2.1.4	Physiotherapie in der Neurologie	19
2.1.5	Physiotherapie in der Gynäkologie.....	20
2.1.6	Physiotherapie in der Orthopädie	21
2.1.7	Physiotherapie in der Pädiatrie.....	23
2.1.8	Massage	24
2.1.9	Physikalische Therapie und Schmerz	26

2.1.10	Trainingslehre im Kontext von Gesundheit und Rehabilitation	27
2.1.11	Physiologie und Psychologie des Alterns	28
2.1.12	Physiotherapie in Gruppenform	29
2.2	Vertiefende Betrachtungen	32
2.2.1	Gesundheitsmodelle	33
2.2.2	Gesundheit und Ernährung	34
2.2.3	Bewegungswissenschaft	36
2.2.4	Clinical Reasoning in der inneren Medizin, Chirurgie	37
2.2.5	Clinical Reasoning in der muskuloskelettalen Physiotherapie	38
2.2.6	Neurorehabilitation	39
2.2.7	Schmerz-Management	40
2.2.8	Kommunikation	42
2.2.9	Praxis-Management	43
2.3	Wissenschaftliches Arbeiten (Methodologie)	45
2.3.1	Grundlagen empirisch wissenschaftlichen Arbeitens	46
2.3.2	Anwendung empirischer Verfahren	47
2.3.3	Modul Thesis	49
2.4	Praktika	50
2.4.1	Klinikpraktikum Chirurgie und innere Medizin	51
2.4.2	Klinikpraktikum Orthopädie und Neurologie	52
2.4.3	Praktikum soziales Engagement Fehler! Textmarke nicht definiert.	
2.5	Wahlfächer	54
2.5.1	Bewegungskonzepte im internationalen Vergleich	54
2.5.2	Atmung, Bewegung und Entspannung	56
2.5.3	Sonografie	58
2.5.4	Betriebliches Gesundheitsmanagement	59
2.5.5	Qualitätsmanagement	61

1 Organisation und Systematik des Modulhandbuchs Bachelor of Science in Physiotherapie der HGWR

Dieses Modulhandbuch beschreibt zuerst die Aufgaben und Rollen der Physiotherapie im Gesundheitswesen. Nach den Zulassungsvoraussetzungen wird das Studium mit seinen fünf Schwerpunkten beschrieben. Es folgen die Beschreibung des Studienprogramms mit den dazugehörigen Kompetenzen und Modulgruppen. Nach der Präsentation der Studienschwerpunkte und des Studienverlaufs werden die Module beschrieben.

1.1 Bachelorstudiengang Physiotherapie

Die World Confederation of Physical Therapy (WCPT) definiert den Physiotherapeuten als einen Bewegungsexperten, der Bewegung entwickelt, erhält und maximal mögliche Bewegung und Funktionalität über die individuelle Lebensdauer wieder gewinnt. Physiotherapie ist indiziert, wenn Bewegungen und Funktionen durch Alter, Verletzung, Schmerz, Funktionsstörung und Umweltfaktoren in Gefahr sind. Akademische Physiotherapeuten handeln im Rahmen eines evidenzbasierten Behandlungsansatzes. Darunter ist zu verstehen, dass für die Auswahl des bestmöglichen Therapieansatzes die Erwartungen des Patienten, die aktuelle wissenschaftliche Beweislage, als auch die Expertise der Therapeuten Berücksichtigung finden. Akademische Physiotherapeuten zeigen in ihrer täglichen Arbeit ethisches Handeln und kennen die Grenzen ihrer Profession. Sie sind in der Lage, im Rahmen eines biopsychosozialen Denkmodells den physiotherapeutischen Prozess durchzuführen. Der physiotherapeutische Prozess gliedert sich auf in einen diagnostischen und einen therapeutischen Prozess. Im diagnostischen Prozess werden Studierende befähigt, die jeweilige physiotherapeutische Indikation zu beurteilen und gegebenenfalls eine Rücküberweisung zum Arzt zu veranlassen. Bei Vorliegen einer physiotherapeutischen Indikation wird eine aktivitätsbezogene Untersuchung durchgeführt, die zu entsprechenden Behandlungsansätzen im therapeutischen Prozess führt. Aufgrund der evidenzbasierten Therapien sollen Funktionen und Aktivitäten der Patienten wiederhergestellt werden. Den Physiotherapeuten stehen für das Erreichen dieser Ziele verschiedene Rollen zur Verfügung. Neben der klassischen Rolle des Therapeuten können Funktionen und Aktivitäten auch durch die Rolle des Trainers oder die Rolle des Coaches erreicht und begleitet werden.

Ziel des Studiums ist, den Studierenden physiotherapeutische Kompetenzen zu vermitteln, die die Studierenden befähigt, einen evidenzbasierten physiotherapeutischen Prozess durchzuführen. Dabei nimmt die Physiotherapie

international verschiedene Rollen (CanMed, Frank 2005) im Gesundheitswesen ein. Die verschiedenen Rollen der Physiotherapie im Gesundheitswesen sind:

- Der Bewegungsexperte
- Der Kommunikator
- Der Teamarbeiter
- Der Manager
- Der Gesundheitsexperte
- Der Lernende und Lehrende
- Der Professionsangehörige

1.2 Die Charakteristika der verschiedenen Rollen¹.

1.2.1 Der Bewegungsexperte

Als Experte in der Physiotherapie führen Physiotherapeuten die berufsspezifischen Tätigkeiten aus und sind verantwortlich, im Gesundheitsversorgungssystem die fachliche Führung in ihrem Berufsfeld zu übernehmen und entsprechende Entscheidungen und Beurteilungen zu treffen.

1.2.2 Der Kommunikator

Als Kommunikatoren ermöglichen Physiotherapeuten vertrauensvolle Beziehungen in ihrem Umfeld und geben Informationen gezielt weiter. Sie kooperieren mit anderen Gesundheitsberufen, insbesondere Ärzten, um die Betreuung der Patienten zu optimieren.

1.2.3 Der Teamarbeiter

Als Teamarbeiter partizipieren Physiotherapeuten effektiv innerhalb eines interdisziplinären und interprofessionellen Teams. Akademische Physiotherapeuten können aufgrund ihrer wissenschaftlichen Ausbildung und ihrer persönlichen Kompetenzen auch Leitungsfunktionen in solchen Teams übernehmen.

¹http://www.swissuniversities.ch/fileadmin/swissuniversities/Dokumente/DE/FH/Best_practice/2_KFH_Projekt_Abschlusskompetenzen_in_FH_Gesundheitsberufe_Anhang.pdf

1.2.4 Der Manager

Als Manager übernehmen Physiotherapeuten die fachliche Führung, tragen zu Effektivität der Organisation bei und entwickeln ihre eigene Berufskarriere.

1.2.5 Der Gesundheitsexperte

Als Gesundheitsexperte stützen sich Physiotherapeuten verantwortungsvoll auf ihre Expertise und nutzen ihre Einflussmöglichkeiten, um die Gesundheit und Lebensqualität der Patienten / Klienten zu fördern.

1.2.6 Der Lernende und Lehrende

Als Lernende und Lehrende engagieren sich Physiotherapeuten für ein lebenslanges Lernen, basierend auf einer reflektierten Praxis, sowie für die Entwicklung, Weitergabe und Anwendung von evidenzbasierten Wissen.

1.2.7 Der Professionsangehörige

Als Angehörige der Berufsgruppe der Physiotherapeuten setzen sich Physiotherapeuten für die Gesundheit und die Lebensqualität von Personen und der Gesellschaft ein. Physiotherapeuten handeln auf der Basis einer gesetzlichen Ordnung und verpflichten sich einem hohen ethischen und persönlichen Verhaltenscodex.

1.3 Zulassungsvorraussetzungen

Die Studierenden haben die allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife

1.4 Studium

Der Bachelor Studiengang Physiotherapie der Hochschule für Gesundheitsorientierte Wissenschaften Rhein-Neckar ist ein dualer, ausbildungsintegrierender Studiengang im Umfang von 210 ECTS und einer Studiendauer von sieben Semestern. Der Studiengang berücksichtigt die inhaltlichen und formalen Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Physiotherapeuten (MPhG 2011). In dieser sind neben den fachspezifischen Inhalten auch die für die die staatliche Anerkennung zum Physiotherapeuten notwendigen Präsenzzeiten vorgeschrieben. Studierende des Bachelor Studiengangs Physiotherapie haben nach dem sechsten Semester die Möglichkeit, über die staatliche Prüfung die Berufserlaubnis entsprechend der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Physiotherapeuten zu erlangen.

Das ausbildungsintegrierende Studium beinhaltet 29 Module. Die Module lassen sich in fünf Kategorien einteilen.

- Fachspezifische Physiotherapie
- Vertiefende Betrachtungen
- Wissenschaftliches Arbeiten (Methodologie)
- Praktika
- Wahlfächer

Die fünf Kategorien beinhalten Module von fünf bis zwölf ECTS.

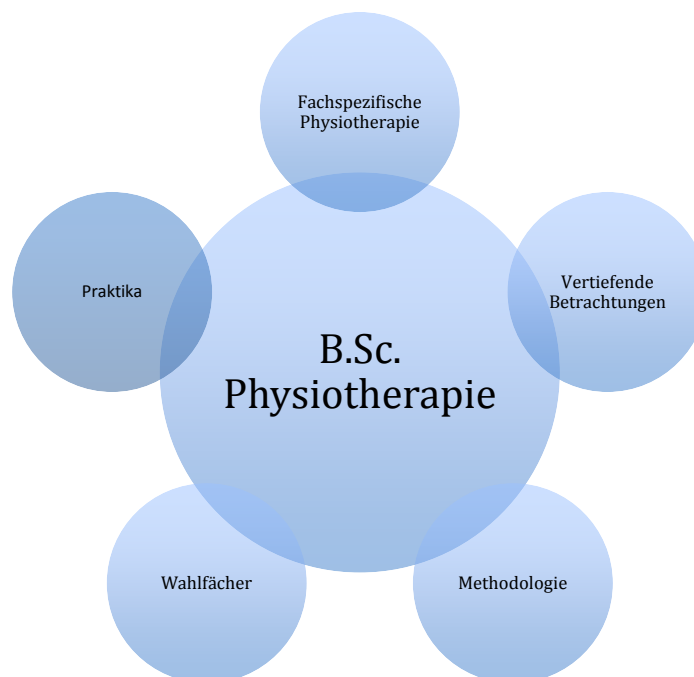


Abbildung 1: Themengebiete des Bachelor of Science in Physiotherapie.

Im ersten Studienjahr erwerben die Studierenden neben der Fachschule 14 ECTS an der Hochschule. Die studentische Arbeitsbelastung für 14 ECTS beträgt zehn Stunden pro Woche. Im zweiten Studienjahr werden 20 ECTS an der Hochschule erworben, was zu einem studentischen Arbeitsaufwand von wöchentlich 13 Stunden führt. Im dritten Jahr werden 18 ECTS an der Hochschule erworben, was einer studentischen Belastung von zwölf Wochenstunden entspricht. Im siebten Semester beträgt die studentische Arbeitsbelastung 30 ECTS. Diese beinhalten 18 Tage Präsenzzeit im siebten Semester. Neun ECTS entfallen auf die Thesis, sodass neben der Thesis die studentische Arbeitsbelastung pro Woche 28 Stunden beträgt.

1.5 Studienprogramm

Das duale Studienprogramm beinhaltet neben dem physiotherapeutischen Schwerpunkt einen gesundheitsorientierten, einen bewegungswissenschaftlichen und einen wissenschaftlichen Schwerpunkt. Im ersten Jahr erwerben die Studierenden praktische und theoretische physiotherapeutische Kenntnisse und Fertigkeiten, die durch wissenschaftliche und kommunikative Kompetenzen erweitert werden. In den physiotherapeutischen Modulen sind theoretische und praktische Elemente sinnvoll miteinander verzahnt. Grundlagenmodule, aber vor allem Transfer- und Transformationsmodule erlauben einen wissenschaftlich orientierten Unterricht, der sich durch die Möglichkeit des forschenden Lernens zeigt. Im zweiten Studienjahr integrieren die Studierenden die erworbenen kommunikativen und fachspezifischen Kompetenzen in den Klinikpraktika. Das dritte Studienjahr endet mit der staatlichen Physiotherapieprüfung. Das siebte Semester bietet mit zwei Wahlfächern die Möglichkeit, einen gesundheitsorientierten oder bewegungswissenschaftlichen Schwerpunkt zu setzen. Zusätzlich erwerben die Studierenden vertiefende physiotherapeutische Kompetenzen und erstellen die Bachelorthesis.

Der wissenschaftliche Aspekt des Studiums zeigt sich in den wissenschaftsorientierten methodologischen Modulen, der durch die abschließende Bachelorthesis untermauert und abgerundet wird. Wissenschaftliche Fragestellungen werden in allen Modulen gestellt und entwickelt.

Ein besonderes Merkmal des dualen Studiums ist, dass die methodologischen und gesundheitsorientierten Module sowie die Wahlfächer mit den Studierenden des Fachbereichs Osteopathie durchgeführt werden. Das interprofessionelle Lernen mit Ärzten soll zu einem besseren Verständnis der Fähigkeiten der anderen Berufsgruppe führen und zu gemeinsamen Problemlösungsstrategien in der Patientenversorgung führen. Die CanMed Rollen helfen in der interprofessionellen Zusammenarbeit, eigenen Grenzen und Kompetenzen zu formulieren.

1.6 Kompetenzen

Die zu erreichenden Qualifikationsziele des Studiums sind in Kompetenzen formuliert. Die Hochschule verwendet den die Kompetenzstruktur des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR 2011).

Die im Rahmen des Studiums angestrebten Kompetenzen ergeben aus der folgenden Tabelle.

Tabelle 1: Kompetenzen von B.Sc. Absolventen Physiotherapie an der Hochschule für Gesundheitsorientierte Wissenschaften Rhein-Neckar in Anlehnung an Niveau 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens für Lebenslanges Lernen (DQR 2011).

Absolventen des Studiengangs Physiotherapie an der Hochschule für Gesundheitsorientierte Wissenschaften Rhein-Neckar verfügen über Kompetenzen zur eigenverantwortlichen Planung, Durchführung und Auswertung von physiotherapeutischen Maßnahmen. Die Physiotherapie ist aufgrund der Verschiedenartigkeit der Krankheitsbilder durch eine hohe Komplexität der Aufgabenstellungen und durch einen schnell fortschreitenden Erkenntnisgewinn gekennzeichnet.			
Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
<p>Breites und integriertes Wissen über physiotherapeutische Methoden und deren medizinische, bewegungs- und trainings- und gesundheitswissenschaftlichen Grundlagen</p> <p>Einschlägiges Wissen über Schnittstellen zu anderen Bereichen wie z. B. Ergo-, Logo- und Sporttherapie</p> <p>Kenntnisse über Anwendung und Aussagekraft wissenschaftlicher Methoden</p>	<p>Beherrschen eines breiten Spektrums physiotherapeutischer Methoden</p> <p>Kritische Beurteilung etablierter Verfahren vor dem Hintergrund der evidenzbasierten Medizin</p> <p>Fähigkeiten zur Erarbeitung neuer therapeutischer Wege</p>	<p>Ein von Sorge und Empathie geprägtes Vertrauensverhältnis zu Patienten aufbauen.</p> <p>Im physiotherapeutischen Team verantwortlich arbeiten und vorausschauend mit Problemen im Team umgehen.</p> <p>Komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen gegenüber Fachleuten, wie z. B. Ergo-, Logo- und Sporttherapeuten und Ärzten, argumentativ vertreten und mit Ihnen weiterentwickeln.</p>	<p>Ziele für die eigene Arbeit bzw. des Teams definieren, reflektieren und bewerten und Lern und Arbeitsprozesse eigenständig und nachhaltig vor dem Hintergrund der evidenzbasierten Medizin gestalten („reflektierende Praktiker“)</p>

1.7 Modulgruppen und Module

Methodologie	Modul Code
Grundlagen empirisch wissenschaftlichen Arbeitens	GEWA
Anwendung empirisch wissenschaftlichen Arbeitens	AEWA
Thesis	THES
Vertiefende Betrachtungen	Modul Code
Kommunikation	KOMM
Gesundheitsmodelle	GEMO
Gesundheit und Ernährung	GEER
Trainingslehre	PTTL
Bewegungswissenschaft	BEWS
Clinical Reasoning in der inneren Medizin und Chirurgie	CRIC
Clinical Reasoning in der muskuloskeletalen Physiotherapie	CRMP
Neurorehabilitation	PTNR
Schmerz - Management	SCMA
Kommunikation	KOMM
Praxis - Management	PRMA

Praktika	Modul Code
Klinikpraktikum Chirurgie und innere Medizin	KPCI
Klinikpraktikum Orthopädie und Neurologie	KPON

Fachspezifische Physiotherapie	Modul Code
Bewegungssystem	PTBS
Physiotherapie in der Chirurgie	PTCH
Physiotherapie in der Neurologie	PTNE
Physiotherapie in der Inneren Medizin	PTIM
Physiotherapie in der Gynäkologie	PTGY
Physiotherapie in der Orthopädie	PTOR
Physiotherapie in der Pädiatrie	PTPÄ
Physiologie und Psychologie des Alterns	PTPA
Massage	PTMA
Physikalische Therapie und Schmerz	PTPS
Physiotherapie in Gruppenform	PTGT

Wahlfächer	Modul Code
Qualitätsmanagement	WFQM
Alternative Bewegungsformen	WFAB
Sonographie	WFSO
Soziales Engagement	WFSE

1.8 Schwerpunkte im Studium

Thema	ECTS
Fachspezifische Physiotherapie	101
Vertiefende Betrachtungen	49
Methodologie	23
2 Wahlfächer	15
2 Praktika	22
Σ	210

Fachspezifische Physiotherapiemodule

	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtzeit	CP
Anatomie	200	24	224	8
Chirurgie	320	16	336	12
Innere	240	12	252	9
Neurologie	320	15	336	12
Gynäkologie	160	8	168	6
Orthopädie	320	16	336	12
Pädiatrie	160	8	168	6
Massage	240	12	252	9
Schmerz	160	36	196	7
Trainingslehre	130	10	140	5
Physiologie und Psychologie des Alterns	160	36	196	7
Gruppentherapie	200	24	224	8
Σ				101

Vertiefenden Betrachtungen

	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtzeit	CP
Gesundheitsmodelle	50	90	140	5
Gesundheit und Ernährung	50	90	140	5
Bewegungswissenschaft	60	108	168	6
Kommunikation	50	90	140	5
Clinical Reasoning in der inneren Medizin	50	90	140	5
Clinical Reasoning musk Physiotherapie	60	136	196	7
Neurorehabilitation	50	90	140	5
Schmerz Management	50	118	168	6
Praxis Management	50	90	140	5
Σ				49

Methodologie

	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtzeit	CP
Grundlagen emp. wiss Arbeiten	90	162	252	9
Anwendung emp. Wiss. Arbeiten	50	90	140	5
BSc-Thesis	20	232	252	9
Σ				23

Praktika

	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtzeit	CP
Klinik Praktikum Chir / Innere	240		280	10
Klinik Praktikum Ortho / Neuro	336		336	12
Σ				22

Wahlbereich

	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtzeit	CP
Wahlbereich 1	50	90	140	5
Wahlbereich 1	50	90	140	5
Soziales Engagement	5	135	140	5
Σ				15

1.9 Der Modulverlaufsplan

Jahr	Methodologie	Vertiefende Betrachtungen			Fachspezifik					Wahlfächer		Praktika	
		Gesundheitsorientierung	Bewegungswissenschaft	Physiotherapie	PTIM	PTNE	PTBS	PTCH	PTGT	WFSE	WF I WF II		
Jahr 1	GEWA	KOMM	PTTL										
Jahr 2	AEWA	GEMO		CRIC	PTNR	PTGY	PTPS	PTMA					KPCI
Jahr 3		GEER	PRMA	BEWS									KPON
7.Semester	THES			SCMA	CRMP								

Gemeinsam für beide Fachbereiche

Fachbereichsspezifische Module

Studiengangsspezifische Module

2 Modulbeschreibungen

2.1 Fachspezifische Physiotherapie-Module

Die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten schreibt 2900 Stunden theoretischen Unterricht vor. Der Bachelor Studiengang Physiotherapie der Hochschule für Gesundheitsorientierte Wissenschaften Rhein-Neckar integriert dieses geforderte Unterrichtsvolumen vollständig. Damit ist eine hohe Präsenzzeit in den fachspezifischen Modulen verbunden.

In den fachspezifischen Modulen erlernen die Studierenden physiotherapeutische Untersuchungs- und Behandlungstechniken im Kontext eines medizinischen Themengebietes. Anatomisches, physiologisches und pathophysiologisches Wissen wird erworben.

Der akademische Mehrwert der Integration der Fachschule in das Studium liegt insbesondere in der besonderen Möglichkeit, durch die hohe Präsenzzeit kritische Betrachtungsweisen der vorhandenen Theorien ausführlich in die Lehre zu integrieren. Die kritische Reflektion aktueller Theorien in der Lehre erlaubt unter Supervision neue Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten und die dafür notwendigen personalen Kompetenzen wie die Selbstständigkeit zu fördern. Ein weiterer Vorteil der hohen Präsenzzeit ist, methodologische Inhalte fachspezifisch mit den Studierenden unter Supervision zu vertiefen und anzuwenden.

Tabelle: Methodologischer Anteil in ECTS an den fachspezifischen Modulen

Fachspezifische Physiotherapiemodule	Methodologischer Anteil in ECTS
Anatomie	1
Chirurgie	2
Innere	1
Neurologie	2
Gynäkologie	0,5
Orthopädie	2
Pädiatrie	0,5
Massage	1
Physikalische Therapie und Schmerz	2
Trainingslehre	1
Physiologie und Psychologie des Alterns	1
Physiotherapie in Gruppenform	1
Summe	15

Der Unterricht durch akademisches Lehrpersonal findet an der Fachschule statt.

2.1.1 Bewegungssystem

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
1 + 2	200 Stunden	24 Stunden	224 Stunden	8
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsart	Modul Code
Keine	Semesterweise	Dualer Studiengang	Fachschule	PTBS

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Bewegungssystem UEX	Seminar	4	3	Ja
Bewegungssystem OEX	Seminar	4	3	Ja
Bewegungsanalyse WS	Seminar	3	2	Ja

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> die Orthopädische und funktionelle Anatomie des Bewegungsapparates Triggerpunkte und die dazugehörigen pseudoradikulären Schmerzmuster die Grenzen der Palpation aufgrund der eingeschränkten Objektivität und Reliabilität des Verfahrens
Fertigkeiten	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> eine Bewegungsanalyse ein- und mehrgelenkiger Bewegungen als auch von Alltagsaktivitäten durchführen aufgrund der Schmerzlokalisierung die entsprechenden Triggerpunkte erkennen und palpieren Streuungsmaße berechnen Inter-Tester-Reliabilität berechnen
Sozialkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> ihr anatomisches Wissen im Kollegenkreis kommunizieren, und diskutieren
Selbstständigkeit	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> selbstständig ein Palpationshandbuch bzw. ein Video erstellen Bewegungsauffälligkeiten erkennen und in Relation zu den Problemen des Patienten setzen
Lehr- und Lernstrategie	Vorlesung, Gruppenarbeiten, problemorientiertes Lernen
Prüfungen	Mündliche Modulprüfung

Die Kompetenzen des Moduls Anatomie werden in physiotherapeutische und bewegungswissenschaftliche Module transferiert.

Das Modul beinhaltet v. a. folgende Fächer der Ausbildungs- und Prüfungsordnung:

10 UE	Krankengymnastische Behandlungstechniken (Funktionsanalyse, Gangschulung)
190 UE	Anatomie (Allgemeine Anatomie, Funktionelle Anatomie des Bewegungssystems)

Modulverantwortlicher: Dr. Konstantin Beinert

2.1.2 Physiotherapie in der Chirurgie

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
1 + 2	320 Stunden	16 Stunden	336 Stunden	12
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsart	Modul Code
Keine	Semesterweise	Dualer Studiengang	Fachschule	PTCH

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Chirurgie UEX	Seminar	9	5	Ja
Chirurgie OEX	Seminar	9	5	Ja
Chirurgie WS	Seminar	3	2	Ja

Angestrebte Kompetenzen /Inhalte

Wissen	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ursachen und Folgen der wichtigsten in der Chirurgie auftretenden Krankheitsbilder • die allgemein medizinischen Behandlungsstrategien • die speziellen physiotherapeutische Untersuchungs- und Behandlungsverfahren und deren Evidenz
Fertigkeiten	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Patienten der Chirurgie untersuchen • physiotherapeutische Ziele auf Funktion, Aktivität und Partizipationsebene formulieren • Maße der zentralen Tendenz wie Modus und Median erheben • Korrelationen der intra-tester-Reliabilität berechnen

	<ul style="list-style-type: none"> • Studien suchen • die Methodologische Qualität von Studien, wie z.B. die zur Thromboseprophylaxe oder zu kontra-Indikationen nach einer Hüft-TEP, beurteilen
Sozialkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • ihr Wissen im Kollegenkreis kommunizieren und diskutieren
Selbstständigkeit	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • sich valide Informationen über Krankheitsbilder und deren Behandlungsmöglichkeiten selbstständig beschaffen
Lehr- und Lernstrategie	Vorlesung, Gruppenarbeiten, problemorientiertes Lernen
Prüfungen	<p>Das Modul endet mit einer Modulprüfung. Mittels des praktischen Abschnitts sollen Untersuchungs- und Behandlungstechniken sowie die kommunikativen Fertigkeiten im chirurgischen Themenfeld in der Klinik geprüft werden.</p> <p>Der schriftliche Abschnitt kontrolliert das angemessene theoretische Wissen.</p> <p>Die praktische Prüfung kontrolliert die Vollständigkeit der Behandlungs- und Untersuchungstechniken.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Patientenabschnitt in der Klinik, 60 Minuten, 30% • Schriftlicher Abschnitt, 90 Minuten, 40% Videoabschnitt der Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, 30 Minuten, 30%

Das Modul beinhaltet v. a. folgende Fächer der Ausbildungs- und Prüfungsordnung:

40 UE	Spezielle Krankheitslehre (<i>Chirurgie/ Traumatologie</i>)
40 UE	Bewegungslehre (<i>Grundlagen der Bewegungslehre, Bewegungs- und Haltungsanalysen, Prinzipien der Bewegung</i>)
60 UE	Physiotherapeutische Befund- und Untersuchungstechniken
80 UE	Methodische Anwendung (<i>Chirurgie/ Traumatologie, Sonstige: Prophylaxen</i>)
100 UE	Krankengymnastische Behandlungstechniken (<i>Grundlagen, PNF 40 UE, Gangschulung</i>)

Modulverantwortlicher: n. N.

2.1.3 Physiotherapie in der inneren Medizin

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
1 + 2	250 Stunden	2 Stunden	252 Stunden	9
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsart	Modul Code
Keine	Semesterweise	Dualer Studiengang	Fachschule	PTIM

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Innere Herz-Kreislauf	Seminar	5	3	Ja
Innere Atmung	Seminar	5	3	Ja
Innere Stoffwechsel	Seminar	5	3	Ja

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Funktion des respiratorischen und Herz-Kreislauf-Systems • die wichtigsten Krankheitsbilder der inneren Medizin und deren Ätiologie und Symptomatik • die allgemein medizinischen Behandlungsstrategien • physiotherapeutisch relevante Untersuchungsverfahren • physiotherapeutische Behandlungsverfahren und deren Evidenz
Fertigkeiten	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Patienten mit inneren Erkrankungen untersuchen • physiotherapeutische Ziele auf Funktion, Aktivität und Partizipationsebene formulieren • Primär Literatur recherchieren • arithmetische Mittelwerte von Vitalfunktionen berechnen • Korrelationen zwischen Werten der Vitalfunktion und Fragebögen berechnen
Sozialkompetenz	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr Wissen im Kollegenkreis kommunizieren und diskutieren
Selbstständigkeit	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich valide Informationen über Krankheitsbilder und deren Behandlungsmöglichkeiten selbstständig beschaffen
Lehr- und Lernstrategie	Vorlesung, problemorientiertes Lernen, Gruppenarbeiten
Prüfungen	<p>Das Modul endet mit einer Modulprüfung. Der praktische Abschnitt kontrolliert die physiotherapeutischen Kompetenzen, der schriftliche Abschnitt die medizinischen Fakten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktischer Abschnitt, 60 Minuten, 50% • Schriftliche Abschnitt, 90 Minuten, 50%

Das Modul beinhaltet v. a. folgende Fächer der Ausbildungs- und Prüfungsordnung:

14 UE	Anatomie (Respirationssystem und Herz-Kreislauf System)
10 UE	Physiotherapeutische Befund- und Untersuchungstechniken
70 UE	Spezielle Krankheitslehre (Innere Medizin)
46 UE	Physiologie (Physiologie des Respirationssystems)

40 UE	Krankengymnastische Behandlungstechniken (Atemtherapie, sonstige Verfahren)
60 UE	Methodische Anwendungen (Innere Medizin)

Modulverantwortlicher: Prof. Petroianu

2.1.4 Physiotherapie in der Neurologie

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
1 + 2	320 Stunden	15 Stunden	336 Stunden	12
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsart	Modul Code
Keine	Semesterweise	Dualer Studiengang	Fachschule	PTNE

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Neuro ZNS	Seminar	15	8	Ja
Neuro PNS	Seminar	7	4	Ja

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> • die häufigsten neurologischen Erkrankungen und deren neurophysiologische und neuroanatomische Grundlagen • die allgemein medizinischen Behandlungsstrategien • die Auswirkungen von neurologischen Erkrankungen auf die Partizipation • kennen physiotherapeutische Untersuchungs- und Behandlungstechniken und deren Evidenz
Fertigkeiten	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • Patienten mit neurologischen Erkrankungen untersuchen • physiotherapeutische Ziele auf Funktion, Aktivität und Partizipationsebene formulieren • Streuungsmaße wie z.B. die <i>Range</i> berechnen • Korrelationen, wie z.B. die Test-Retest Reliabilität, berechnen • Case Series anhand des Strobe Fragebogens beurteilen
Sozialkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • ihr Wissen im Kollegenkreis kommunizieren und diskutieren
Selbstständigkeit	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • sich valide Informationen über Krankheitsbilder und deren Behandlungsmöglichkeiten selbstständig beschaffen

Lehr- und Lernstrategie	Klassische Vorlesung, Problem orientiertes Lernen, Gruppenarbeiten
Prüfungen	<p>Das Modul endet mit einer Modulprüfung. Mittels des praktischen Abschnitts sollen Untersuchungs- und Behandlungstechniken sowie die kommunikativen Fertigkeiten im neurologischen Themenfeld in der Klinik geprüft werden.</p> <p>Der schriftliche Abschnitt kontrolliert das angemessene theoretische Wissen.</p> <p>Die praktische Prüfung kontrolliert die Vollständigkeit der Behandlungs- und Untersuchungstechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Patientenabschnitt in der Klinik, 60 Minuten, 30% • Schriftlicher Abschnitt, 90 Minuten, 40% • Videoabschnitt der Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, 30 Minuten, 30%

Die Studierenden integrieren Kompetenzen aus den Modulen zur Methodologie bzw. Kommunikation.

Das Modul beinhaltet v. a. folgende Fächer der Ausbildungs- und Prüfungsordnung:

20 UE	Anatomie (Anatomie des Nervensystems und der Sinnesorgane)
40 UE	Physiologie (Nerven- und Sinnesphysiologie)
20 UE	Bewegungslehre (Grundlagen der Bewegungslehre, Sensomotorische Entwicklung, Bewegung als sensomotorischer Lernprozess)
40 UE	Spezielle Krankheitslehre (Neurologie)
80 UE	Krankengymnastische Behandlungstechniken (Krankengymnastische Behandlungen im Schlingengerät, Neurophysiologische Behandlungsverfahren wie Bobath, Vojta, PNF)
120 UE	Methodische Anwendungen (Neurologie/ Neurochirurgie)

Modulverantwortlicher: Prof. Petroianu

2.1.5 Physiotherapie in der Gynäkologie

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
3 + 4	160 Stunden	8 Stunden	168 Stunden	6
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsart	Modul Code
keine	Semesterweise	Dualer Studiengang	Fachschule	PTGY

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Gynäkologie Geburt	Seminar	4	2	Ja
Gynäkologie	Seminar	6	4	Ja

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> Anatomie, Physiologie und Pathologie der Geschlechtsorgane Physiologie und Pathophysiologie von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett die allgemein medizinischen Behandlungsstrategien physiotherapeutische Behandlungstechniken und deren Evidenz
Fertigkeiten	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> Patientinnen der Gynäkologie untersuchen physiotherapeutische Ziele auf Funktion, Aktivität und Partizipationsebene formulieren Literatur zum Themen suchen (z.B. Inkontinenz und Becken-Boden-Training) und anhand der PEDro Score beurteilen
Sozialkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> ihr Wissen im Kollegenkreis kommunizieren und diskutieren können ein Vertrauensverhältnis zu den Patienten aufbauen
Selbstständigkeit	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> sich valide Informationen über Krankheitsbilder und deren Behandlungsmöglichkeiten selbstständig beschaffen
Lehr- und Lernstrategie	Klassische Vorlesung, Problem orientiertes Lernen, Gruppenarbeiten
Prüfungen	Schriftliche Modulprüfung.

Das Modul beinhaltet v. a. folgende Fächer der Ausbildungs- und Prüfungsordnung:

10 UE	Anatomie
20 UE	Physiologie (Grundlagen der Zellphysiologie, Herz-, Blut- und Gefäßphysiologie)
50 UE	Spezielle Krankheitslehre (Gynäkologie)
70 UE	Methodische Anwendungen (Gynäkologie und Geburtshilfe)
10 UE	Physiotherapeutische Befund- und Untersuchungstechniken

Modulverantwortlicher: Meike Immel, M.Sc.

2.1.6 Physiotherapie in der Orthopädie

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
5 + 6	320 Stunden	16 Stunden	336 Stunden	12

Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungs-ort	Modul Code
Keine	Semesterweise	Dualer Studiengang	Fachschule	PTOR

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Ortho UEX	Seminar	5	3	Ja
Ortho OEX	Seminar	6	4	Ja
Ortho WS	Seminar	10	5	Ja

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • orthopädische und rheumatologische Krankheitsbilder • Physiotherapeutische Untersuchung - Behandlungsverfahren • die Güte von orthopädischen Untersuchungstechniken • die Evidenz wichtiger Behandlungsmethoden
Fertigkeiten	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • orthopädische Patienten untersuchen • physiotherapeutische Ziele auf Funktion, Aktivität und Partizipationsebene formulieren • Gruppenunterschiede für normalverteilte Daten berechnen und die Ergebnisse graphisch darstellen • eine Pilotstudie zur Effektivitätsuntersuchung planen • Studien zur diagnostischen Verfahren mittels des STARD-Fragebogens beurteilen
Sozialkompetenz	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr Wissen im Kollegenkreis und gegenüber Patienten kommunizieren und diskutieren • können ein Vertrauensverhältnis zu den Patienten aufbauen
Selbstständigkeit	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich valide Informationen über Krankheitsbilder und deren Behandlungsmöglichkeiten selbstständig beschaffen • die Effektivität von Behandlungsstrategien vor dem Hintergrund der evidenzbasierten Medizin beurteilen
Lehr- und Lernstrategie	Klassische Vorlesung, Problem orientiertes Lernen, Gruppenarbeiten
Prüfungen	<p>Die Modulprüfung endet mit einer Modulprüfung, die den komplexen Anforderungen des medizinischen Bewegungsexperten für den Berufsalltag gerecht werden soll.</p> <p>Im praktischen Abschnitt der Prüfung sollen Untersuchungs- und Behandlungstechniken sowie die kommunikativen Fertigkeiten geprüft werden.</p> <p>Im schriftlichen Abschnitt der Prüfung wird das angemessene theoretische</p>

	sche Wissen kontrolliert. Im Videoabschnitt wird die Durchführung und Vollständigkeit der Untersuchungs- und Behandlungstechniken evaluiert. <ul style="list-style-type: none"> • Praktischer Abschnitt am Patienten 45 Minuten, 30 % • Video Abschnitt der Untersuchungs- und Behandlungstechniken 30 Minuten, 30% • Schriftlicher Abschnitt 90 Minuten , 40%
--	--

Das Modul beinhaltet v. a. folgende Fächer der Ausbildungs- und Prüfungsordnung:

20 UE	Physiotherapeutische Befund- und Untersuchungstechniken
40 UE	Angewandte Physik und Biomechanik (komplett)
60 UE	Spezielle Krankheitslehre (Orthopädie/ Traumatologie 40 UE, Rheumatologie 10 UE, Arbeitsmedizin 10 UE)
80 UE	Methodische Anwendungen (Orthopädie/ Traumatologie, Rheumatologie 4 UE, Arbeitsmedizin 4 UE)
120 UE	Krankengymnastische Behandlungstechniken (Grundlagen krankengymnastischer Techniken, Manuelle Therapie 60 UE, PNF UE, Funktionsanalyse 20 UE)

Modulverantwortlicher: Dr. Konstantin Beinert

2.1.7 Physiotherapie in der Pädiatrie

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
5 + 6	160 Stunden	8 Stunden	168 Stunden	6
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsort	Modul Code
Keine	Semesterweise	Dualer Studiengang	Fachschule	PTPÄ

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Motorische Entwicklung	Seminar	3	2	Ja
Pädiatrie im Kindesalter	Seminar	7	4	Ja

Angestrebte Kompetenzen / Inhalte

Wissen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> • pädiatrische Krankheitsbilder und deren Pathophysiologie
--------	--

	<ul style="list-style-type: none"> • den physiologischen Entwicklungsverlauf der Motorik • Theorien zur motorischen Entwicklung • Behandlungsmaßnahmen und deren Evidenz
Fertigkeiten	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • den idealmotorischen Entwicklungsstand überprüfen • eine physiotherapeutische Behandlung angemessen durchführen • sich einen Überblick über den Kenntnisstand der Literatur zu pädiatrischen Krankheitsbildern verschaffen und daraus Forschungsfragen ableiten.
Sozialkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • ihr Wissen im Kollegenkreis und gegenüber Patienten kommunizieren und diskutieren • ein Vertrauensverhältnis zu Kindern aufbauen
Selbstständigkeit	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • sich valide Informationen über Krankheitsbilder und deren Behandlungsmöglichkeiten selbstständig beschaffen • die Effektivität von Behandlungsstrategien vor dem Hintergrund der evidenzbasierten Medizin beurteilen
Lehr- und Lernstrategie	Vorlesung, Fallbeispiele, Gruppenarbeiten
Prüfungen	Das Modul endet mit einer Modulprüfung. In einem praktischen Abschnitt werden Untersuchungs- und Behandlungstechniken, in einem theoretischen Abschnitt die Kenntnisse überprüft. <ul style="list-style-type: none"> • Praktischer Abschnitt: Bobath/ Vojta/ dreidimensionale manuelle Fußtherapie, 30 Minuten, 50% • Schriftlicher Abschnitt, 90 Minuten, 50%

Die Studierenden integrieren ihre Kenntnisse und Fähigkeiten aus den methodologischen Modulen, den Modulen der Bewegungswissenschaft und den neurologischen Modulen.

Das Modul beinhaltet v. a. folgende Fächer der Ausbildungs- und Prüfungsordnung:

40 UE	Krankengymnastische Behandlungstechniken (Neurophysiologische Behandlungsverfahren wie bspw. Bobath und Vojta)
60 UE	Spezielle Krankheitslehre (Pädiatrie)
60 UE	Methodische Anwendungen (Pädiatrie)

Modulverantwortliche: Meike Immel, M.Sc.

2.1.8 Massage

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
-----------------	-------------	---------------	-----------------	------

3 + 4	240 Stunden	12 Stunden	252 Stunden	9
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsart	Modul Code
Keine	Semesterweise	Dualer Studiengang	Fachschule	PTMA

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Massage, Haut und Hygiene	Vorlesung	3	2	Ja
Massage zur Regeneration	Seminar	7	4	Ja
Neurovegetative Massage	Seminar	5	3	Ja

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> Anatomie und Funktion der Haut Erklärungsmodelle zur Wirkung von Massagen Massageformen und deren Evidenz
Fertigkeiten	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> können die wichtigsten Massagetechniken situativ angemessen anwenden beherrschen hygienische Maßnahmen zur Vermeidung von Infektion der Haut die Wirkung der Massage messbar machen Pre-Post Effekte für ordinalskalierte Daten messen und statistisch berechnen
Sozialkompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> können gegenüber Patienten die Bedeutung bestimmter Massagetechniken erklären ein Vertrauensverhältnis zu den Patienten aufbauen
Selbstständigkeit	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> vor dem Hintergrund der evidenzbasierten Medizin und im Vergleich mit anderen Behandlungsstrategien das Pro und Contra von Massagen beurteilen
Lehr- und Lernstrategie	Vorlesung, Fallbeispiele, Gruppenarbeiten
Prüfungen	Praktische Modulprüfung.

Das Modul beinhaltet v. a. folgende Fächer der Ausbildungs- und Prüfungsordnung:

40 UE	Allgemeine Krankheitslehre (komplett 30 UE) und Spezielle Krankheitslehre (Dermatologie 10)
150 UE	Massagetherapie (Grundlagen der Massage, Techniken und Wirkungen der Massage, Klassische Massage, Bindegewebsmassage, Sonderformen, Indikationen nach Krankheitsbildern, Kontraindikationen)
20 UE	Methodische Anwendungen (Sonstige)
30 UE	Hygiene (komplett)

Modulverantwortlicher: Dr. Konstantin Beinert

2.1.9 Physikalische Therapie und Schmerz

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
3 +4	240 Stunden	12 Stunden	252 Stunden	9
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsart	Modul Code
keine	Semesterweise	Dualer Studiengang	Fachschule	PTPS

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Physikalische Therapie	Seminar	7	4	Ja
Physiologie Schmerz	Seminar	9	5	

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> • physiologische und pathophysiologische Mechanismen der Schmerzentstehung • Verfahren zur Erhebung von Schmerzen • Methoden der physikalischen Therapie und deren Indikation • die Evidenz der physikalischen Therapie
Fertigkeiten	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • eine adäquate physikalische Therapie durchführen • Daten zur Schmerzveränderung erheben und statistisch berechnen • Intensitäten pre – post mit unterschiedlichen Skalen erheben und den Skalen entsprechende statistische Verfahren anwenden
Sozialkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • ihr Wissen im Kollegenkreis kommunizieren und diskutieren • können ein Vertrauensverhältnis zu den Patienten aufbauen

Selbstständigkeit	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> den Stellenwert der physikalischen Therapie im Rahmen ihrer physiotherapeutischen Schwerpunktsetzung und Ausrichtung bewerten
Lehr- und Lernstrategie	Vorlesung, Fallbeispiele, Gruppenarbeiten
Prüfungen	Praktische Modulprüfung.

Das Modul beinhaltet v. a. folgende Fächer der Ausbildungs- und Prüfungsordnung:

6 UE	Anatomie (Anatomie des Nervensystems und der Sinnesorgane)
14 UE	Physiologie (Nerven- und Sinnesphysiologie)
20 UE	Spezielle Krankheitslehre (Psychiatrie)
60 UE	Hydro- und Kryotherapie (komplett)
60 UE	Elektro-, Licht- und Strahlentherapie (komplett)

Modulverantwortlicher: Dr. Konstantin Beinert

2.1.10 Trainingslehre im Kontext von Gesundheit und Rehabilitation

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
1 + 2	130	10	140	5
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsort	Modul Code
keine	Semesterweise		Hochschule	PTTL

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Rehabilitatives Training	Seminar	5	3	Ja
Gesundheit und Training	Seminar	3	2	Ja

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> die motorischen Fähigkeiten die Adaptationsmechanismen und die Grundsätze zur Verbesserung dieser Fähigkeiten kennen sportwissenschaftliche Testverfahren zur Erfassung der motorischen Fähigkeiten
Fertigkeiten	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> motorische Fähigkeiten im rehabilitativen und gesundheitsorientierten Kontext testen unter Berücksichtigung verschiedener

	Skalen typen <ul style="list-style-type: none"> • mit gesunden Menschen gesundheitsorientierte Trainingsprogramme planen und durchführen • mit Patienten ein angepasstes Rehabilitationstraining planen und durchführen
Sozialkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • Patienten die Ergebnisse von Tests sowie die darauf aufbauenden Trainingsempfehlungen vermitteln
Selbstständigkeit	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • Assessments zur Beurteilung der motorischen Leistungsfähigkeit einsetzen und beurteilen • Programme zur Verbesserung der motorischen Leistungsfähigkeit entwickeln
Lehr- und Lernstrategie	Vorlesung, Fallbeispiele, Gruppenarbeiten
Prüfungen	Das Modul endet mit einer Modulprüfung. <ul style="list-style-type: none"> • Eine schriftliche Abschnittsprüfung, 60 Minuten Dauer. 50% • Eine praktische Prüfung, 30 Minuten Dauer. 50%

Das Modul beinhaltet v. a. folgende Fächer der Ausbildungs- und Prüfungsordnung:

40 UE	Trainingslehre (komplett)
10 UE	Physiologie (Muskelphysiologie, Herz-, Blut- und Gefäßphysiologie)
20 UE	Methodische Anwendungen (Sportmedizin)
60 UE	Krankengymnastische Behandlungstechniken (Medizinische Trainingstherapie, krankengymnastische Behandlung im Bewegungsbad)

Modulverantwortlicher: Prof. Georg Wydra

2.1.11 Physiologie und Psychologie des Alterns

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
5+ 6	160 Stunden	36 Stunden	196 Stunden	7
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsort	Modul Code
keine	Semesterweise	Dualer Studiengang	Fachschule	PTPA

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Erkrankungen im Alter	Seminar	2	1	Ja
Psychologie des Alterns	Seminar	4	3	Ja

Physiotherapie in der Geriatrie	Seminar	4	3	Ja
---------------------------------	---------	---	---	----

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> • geriatrische und psychische Krankheitsbilder • die gesellschaftlichen Herausforderungen einer alternden Gesellschaft • die Unterschiede zwischen verhaltens- und altersbedingten Veränderungen im Alter • physiotherapeutische Behandlungsstrategien im Alter und deren Evidenz
Fertigkeiten	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • adäquate Assessmentverfahren einsetzen und an Beispielen die Veränderungen in den Assessments berechnen und graphisch darstellen • physiotherapeutische Behandlungsprogramme für geriatrische Patienten planen
Sozialkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • ihr Wissen im Kollegenkreis und gegenüber Patienten kommunizieren und diskutieren • können ein Vertrauensverhältnis zu älteren Menschen aufbauen
Selbstständigkeit	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Physiotherapie in einer alternden Gesellschaft beurteilen
Lehr- und Lernstrategie	Vorlesung, Fallbeispiele, Gruppenarbeiten
Prüfungen	Schriftliche Modulprüfung.

Das zweigeteilte Modul beinhaltet v. a. folgende Fächer der Ausbildungs- und Prüfungsordnung:

30 UE	Spezielle Krankheitslehre (Geriatrie)
60 UE	Psychologie/ Pädagogik/ Soziologie (komplett)
70 UE	Methodische Anwendungen (Geriatrie, Psychiatrie)

Modulverantwortlicher: n. N.

2.1.12 Physiotherapie in Gruppenform

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
1 + 2	220 Stunden	4 Stunden	224 Stunden	8

Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungs-ort	Modul Code
keine	Semesterweise	Dualer Studiengang	Fachschule	PTGT

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Gruppentherapie Prävention	Seminar	7	4	Ja
Gruppentherapie Rehabilitation	Seminar	5	3	Ja
Erste Hilfe	Seminar	2	1	Ja

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Unterrichtsstile kennen gruppenspezifische Prozesse • kennen Indikationen für eine Gruppentherapie in Prävention und Rehabilitation und beurteilen die Therapieeffekte anhand der Mittelwerte • die didaktisch/methodischen Unterschiede zwischen zielgleichem und zieldifferentem Arbeiten in der Gruppe • das Vorgehen zur Vermeidung von bzw. bei medizinischen Notfällen
Fertigkeiten	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • eine Gruppentherapie in Prävention und Rehabilitation planen und durchführen • Gruppendynamische Prozesse gezielt fördern • das Arbeiten in Kleingruppen steuern • Methoden der inneren Differenzierung einsetzen • können in einer medizinischen Notfallsituation angemessene Sofortmaßnahmen ergreifen
Sozialkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Unterrichtsstile situationsangemessen einsetzen • ein Vertrauensverhältnis zwischen sich und den Teilnehmern bzw. zwischen den Teilnehmern entwickeln
Selbstständigkeit	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung und Effizienz einer Gruppentherapie als Alternative zur einzeltherapeutischen Behandlung recherchieren und beurteilen
Lernstrategie	Vorlesung, Blended Learning, Gruppenarbeit
Prüfungen	Mündliche Prüfung

Das Modul beinhaltet folgende Fächer der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung:

20 UE	Prävention und Rehabilitation
20 UE	Krankengymnastische Behandlungstechniken (Sonstige Verfahren: Psychomotorik)
20 UE	Krankengymnastische Behandlungstechniken (Entspannungsverfahren)
60 UE	Bewegungserziehung (Grundformen der Bewegung mit und ohne Gerät, psychomotorische Übungskonzepte, Methodik und Didaktik von Einzel- und Gruppenbehandlungen)
60 UE	Bewegungserziehung (Grundformen der Bewegung mit und ohne Gerät, Bewegungserziehung im Rahmen der Krankengymnastik, Bewegungserfahrung in Bezug auf Raum, Zeit und Dynamik, Kombinationen von Grundformen der Bewegungserziehung, Behindertensport, Methodik und Didaktik von Gruppenbehandlungen)
30 UE	Erste Hilfe und Verbandstechnik (komplett)
10 UE	Methodische Anwendungen (Sonstige)

Modulverantwortlicher: Dr. Konstantin Beinert

2.2 Vertiefende Betrachtungen

Im Rahmen dieses Studienschwerpunktes werden die Inhalte der Physiotherapieausbildung aufgegriffen und vor dem Hintergrund medizinischer sowie gesundheits-, sozial- und sportwissenschaftlicher Erkenntnisse vertieft.

Physiotherapeutische und bewegungswissenschaftliche Module innerhalb der vertiefenden Betrachtungen sind auch mit methodologischen Inhalten zur Vertiefung und Praktizierung ausgestattet. Der Anteil der methodologischen Inhalte in Modulen zur vertiefenden Betrachtung ist in der Tabelle dargestellt.

Tabelle: Methodologischer Anteil in ECTS an den fachspezifischen Modulen Reihenfolge und Benennung einheitlich

Vertiefende Betrachtung Modulname	Methodologischer Anteil in ECTS
Gesundheitsmodelle	0,5
Gesundheit und Ernährung	
Bewegungswissenschaft	2
Trainingswissenschaft	2
Clinical Reasoning musk. Physiotherapie	2
Clinical Reasoning in der Klinik	1
Neurorehabilitation	1
Schmerz-Management	1
Kommunikation	0,5
Summe	10

2.2.1 Gesundheitsmodelle

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
3	45	95	140	5
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsart	Modul Code
keine	3 / 4 Semester	Alle Studiengänge	Hochschule	GEMO

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Gesundheitsversorgung und –modelle	Vorlesung	1	2	Nein
Gesundheitsressourcen	Vorlesung	2	3	Nein

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Modelle zur Ätiologie von Gesundheit und Krankheit • verschiedene Modelle zur Erklärung von Gesundheitsverhalten • ökonomische, rechtliche und soziale Aspekte von Gesundheit und Prävention • verschiedene Formen der Prävention (Primär-, Sekundär – und Tertiärprävention) • Merkmale körperlicher und psychischer Gesundheit • die Bedeutung von Gesundheitsressourcen • die soziologischen und psychologischen Bedingungen für die Entstehung von Gesundheit und Krankheit und deren Wechselwirkungen • die ICF-Klassifikation • verschiedene nationale und internationale Gesundheits-systeme • wissenschaftliche Rahmendaten zu Gesundheit und Krankheit in der Bevölkerung. • die Unterschiede zwischen Gesundheitskonzepten und Wellness- bzw. Fitnessangeboten
Fertigkeiten	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte von gesundheitsorientierten Angeboten analysieren und das erlernte Wissen in ein Gesundheitskonzept unter Berücksichtigung der ICF übertragen • Epidemiologische Fragestellungen formulieren und die entsprechenden Studiendesigns dazu ordnen • im Hinblick auf die Anwendung in unterschiedlichen therapeutischen Situationen: • gesundheitsrelevante Informationen vermitteln

	<ul style="list-style-type: none"> • mit gesundheitsbezogenen Einstellungen und Erwartungen umgehen • zu langfristigen gesundheitsfördernden Aktivitäten motivieren • Maßnahmen zur Stärkung physischer, psychischer und psychosozialer Gesundheitsressourcen durchführen • die Gesundheitsorientierung des Klienten bzw. Patienten beurteilen
Sozialkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • gesundheitsfördernde Maßnahmen den unterschiedlichen Zielgruppen (Kinder, Senioren, Behinderte) anpassen • gesundheitsfördernde Modelle mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Ansprechpartnern kommunizieren • interprofessionell gesundheitsfördernde Konzepte und Strategien diskutieren
Selbstständigkeit	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • ihre Selbst-Managementkompetenz in Bezug auf das eigene Gesundheitsverhalten analysieren und bewerten • die Effektivität von Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitsressourcen beurteilen
Lehr- und Lernstrategie	Blended Learning, Vorlesung, Fallbesprechung, Gruppenarbeiten
Prüfungen	Hausarbeit mit Erarbeitung eines Fallbeispiels

In Verbindung mit den kommunikations- und bewegungswissenschaftlichen Modulen werden allgemeine Prinzipien mit denen der Gesundheitsorientierung verknüpft.

Modulverantwortlicher: Dr. med. Rainer Heller

2.2.2 Gesundheit und Ernährung

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
5 + 6	45	95	140	5
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsort	Modul Code
Keine	semesterweise	Alle Studiengänge	Hochschule	GEER

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Ernährung und Gesundheit	Vorlesung	1	2	Nein
Ernährung und Verhalten	Seminar	2	3	Nein

*jeweils 7 Stunden werden als E-Learning angeboten

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nährstoffzusammensetzungen und -verarbeitung • Verfahren zur Bestimmung der Körperzusammensetzung • verschiedene Ernährungskonzepte und deren Evidenzlage • Ernährungsformen im soziokulturellen Kontext • die Zusammenhänge von Ernährung, Bewegung, Gesundheit und Krankheit • Präventionskonzepte • psychologische Theorien der Verhaltensmodifikation
Fertigkeiten	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernährungskonzepte im therapeutischen Kontext anwenden • die Güte von Verfahren zur Bestimmung der Körperzusammensetzung beurteilen • ein Präventionskonzept erstellen • eine systematische Recherche zu ernährungswissenschaftlichen Fragestellungen durch führen
Sozialkompetenz	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Patienten sinnvolle und umsetzbare Ernährungskonzepte im Kontext der Gesundheitsförderung in Zusammenarbeit mit Ernährungsfachleuten und Ärzten erläutern • verhaltenspsychologische Konzepte im soziokulturellen Kontext anwenden
Selbstständigkeit	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Körpergewicht und -zusammensetzung in der Therapie reflektieren und bewerten • Ernährungsverhalten analysieren und Impulse zur Ernährungsmodifikation geben
Lehr- und Lernstrategie	Vorlesung, E-Learning, Fallbesprechung, Projektarbeit
Prüfungen	Mündliche Prüfung

Das Modul Gesundheit und Ernährung integriert die in den Modulen Gesundheit und Kommunikation erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im ernährungs-wissenschaftlichen Kontext und wendet sie in den fachspezifischen Modulen an.

Modulverantwortlicher: Dr. med. Rainer Heller

2.2.3 Bewegungswissenschaft

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
3 + 4	45	95	140	5
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsart	Modul Code
keine	Semesterweise		Hochschule	BEWS

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Motorische Kontrolle	Seminar	1	2	Nein
Posturale Kontrolle	Seminar	2	3	Nein

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Modelle zur Erklärung koordinativ bedingter Bewegungsleistungen • die neurophysiologische Grundlagen der Bewegungssteuerung • kennen die Bedeutung der verschiedenen Analysatoren für die Bewegungssteuerung • die Mechanismen und Auswirkungen ausgewählter Krankheitsbilder auf die Koordination • Testverfahren zur Beurteilung der Koordination • die Regeln für die Verbesserung der Koordination und des motorischen Lernens
Fertigkeiten	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Testverfahren zur Beurteilung der Koordination durchführen und deren Ergebnisse statistisch auswerten und interpretieren • Programme zur Verbesserung der Koordination und des motorischen Lernens entwickeln
Sozialkompetenz	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Patienten die Mechanismen der Bewegungssteuerung erklären • Patienten Ratschläge und Programme zur Verbesserung der Koordination vermitteln
Selbstständigkeit	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Assessments zur Beurteilung von Bewegungsstörungen einsetzen und beurteilen • Programme zur Verminderung von Bewegungsstörungen entwickeln
Lehr- und Lernstrategie	Vorlesung, Gruppenarbeiten, Fallbeispiele
Prüfungen	Schriftliche Prüfung

Die Studierenden integrieren Wissen und Fertigkeiten aus den methodologischen Modulen und aus den fachspezifischen Modulen.

Modulverantwortlicher: Dr. Martin Keller

2.2.4 Clinical Reasoning in der inneren Medizin, Chirurgie

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
3 + 4	45	95	140 Stunden	5
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsart	Modul Code
PTCH, PTIM	Semesterweise	Berufsbegleitender Studiengang	Hochschule	CRIC

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
CRIC 1	Vorlesung	1	2	Nein
CRIC 2	Seminar	2	3	Nein

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> • Ätiologie, Pathologie und Symptomatik ausgewählter Krankheitsbilder • Red Flags bei ausgewählten Krankheitsbildern • die Zusammenhänge zwischen Anamnese, physiotherapeutischer Hypothese, hypothesengestützter Untersuchung und physiotherapeutischer Diagnose
Fertigkeiten	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • valide Informationen über Krankheitsbilder und Therapieverfahren beschaffen • beurteilen, ob Physiotherapie indiziert ist • Assessmentverfahren einsetzen und gezielte evidenz-gestützte Behandlungsstrategien planen und implementieren • In Experiment Praktika Pre-Post Daten zur Effektivität einer Intervention erheben und statisch in Abhängigkeit des Skalenniveaus auswerten
Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können das Vorgehen vom Vorliegen einer Verdachtsdiagnose bis hin zur Planung eines datengestützten Therapieplans kommunizieren und mit Kollegen und Patienten kommunizieren und diskutieren
Selbstständigkeit	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können hypothesengeleitet Assessment- und Behandlungsstra-

	tegien entwickeln und beurteilen
Lehr- und Lernstrategie	Vorlesung, Fallbeispiele, Gruppenarbeiten
Prüfungen	Schriftliche Modulprüfung.

Erworbene Kompetenzen aus den Modulen Physiotherapie in der inneren Medizin, der Chirurgie, der Methodologie und der Bewegungswissenschaft werden in diesem Modul integriert und vertieft.

Modulverantwortlicher: Dr. Konstantin Beinert

2.2.5 Clinical Reasoning in der muskuloskelettalen Physiotherapie

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
6 + 7	75	121	196	7
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsart	Modul Code
PTOR, PTNE		Alle B.Sc. Physiotherapie	Hochschule	CRMP

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
CRMP1	Vorlesung	1	2	Nein
CRMP 2	Seminar	2	2	Nein
CRMP 3	Seminar	2	2	nein

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> • Ätiologie, Pathologie und Symptomatik ausgewählter Krankheitsbilder • Red Flags bei ausgewählten Krankheitsbildern • die Zusammenhänge zwischen Anamnese, physiotherapeutischer Hypothese, hypothesengestützter Untersuchung und physiotherapeutischer Diagnose
Fertigkeiten	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • valide Informationen über Krankheitsbilder und Therapieverfahren beschaffen • beurteilen, ob Physiotherapie indiziert ist • Assessmentverfahren einsetzen und gezielte evidenz-gestützte Behandlungsstrategien planen und implementieren

	<ul style="list-style-type: none"> In Experiment Praktika Pre-Post Daten zur Effektivität einer Intervention erheben und statisch in Abhängigkeit des Skalenniveaus auswerten
Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können das Vorgehen vom Vorliegen einer Verdachtsdiagnose bis hin zur Planung eines datengestützten Therapieplans kommunizieren und mit Kollegen und Patienten kommunizieren und diskutieren
Selbstständigkeit	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> können hypothesengeleitet Assessment- und Behandlungsstrategien entwickeln und beurteilen
Lehr- und Lernstrategie	Vorlesung, Fallbeispiele, Gruppenarbeiten
Prüfungen	Schriftliche Modulprüfung.

Erworbene Kompetenzen aus den Modulen Physiotherapie in der Orthopädie, der Methodologie und der Bewegungswissenschaft werden in diesem Modul integriert und vertieft.

Modulverantwortlicher: Dr. Konstantin Beinert

2.2.6 Neurorehabilitation

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
3 + 4	45 Stunden	95 Stunden	140 Stunden	5
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsart	Modul Code
PTNE	Semesterweise	Physiotherapie	Hochschule	PTNR

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Neuroreha I	Vorlesung	1	2	Nein
Neuroreha II	Seminar	2	3	Nein

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> • die Physiologie des Gedächtnisses, des Lernens und der Sprache • die neurophysiologischen Mechanismen der Entstehung von Emotionen/ Emotionsstörungen • Leitlinien der Neurorehabilitation
Fertigkeiten	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • Assessment verfahren in Untersuchung und Behandlung integrieren. • ein breite Spektrum an physiotherapeutischen Behandlungsverfahren anwenden und zur Problemlösung integrieren • Messergebnisse in ihr clinical Reasoning einfließen lassen • An Fallbeispielen Messergebnisse statistisch berechnen
Sozialkompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können interprofessionell die Patientenproblematik kommunizieren und diskutieren
Selbstständigkeit	Die Studierenden planen <ul style="list-style-type: none"> • den Einsatz unterschiedlicher Therapieverfahren und Therapiedichte angemessen an die Patienten Situation
Lehr- und Lernstrategie	Vorlesung, Fallbeispiele, Gruppenarbeiten
Prüfungen	Das Modul endet mit einer schriftlichen Modulprüfung.

Erworbene Kompetenzen aus den Modulen Physiotherapie in der Neurologie, der Methodologie und der Bewegungswissenschaft werden in diesem Modul integriert und erweitert.

Modulverantwortlicher: n. N

2.2.7 Schmerz-Management

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
6 + 7 Semester	45	95	140	5
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsart	Modul Code
PTPS	Semesterweise	Berufsbegleitender B.Sc. Physiotherapie	Hochschule	SCMA

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Chronischer Schmerz 1	Vorlesung	1	2	Nein
Chronischer Schmerz 2	Seminar	2	3	Nein

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • biopsychologische Mechanismen der Schmerzentstehung und -unterhaltung • epidemiologische Daten zu speziellen und chronischen Schmerzerkrankungen • schulmedizinische Strategien der Schmerzbehandlung
Fertigkeiten	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die klinische Präsentation hinsichtlich der Schmerzmechanismen analysieren und entsprechende Konsequenzen ableiten. • Assessmentverfahren zum Thema Schmerz anwenden und auswerten sowie graphisch darstellen • Varianzanalysen
Sozialkompetenz	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Patienten die Vielzahl von schmerzauslösenden Mechanismen verständlich machen • Patienten die verschiedenen Strategien der Schmerzbewältigung verständlich machen • mit Kollegen über die Vielzahl von schmerzauslösenden Mechanismen kommunizieren
Selbstständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Strategien der Schmerzbewältigung planen und vor dem Hintergrund der evidenzbasierten Medizin beurteilen
Lehr- und Lernstrategie	Vorlesung, Fallbeispiele, Gruppenarbeiten
Prüfungen	Das Modul endet mit einer schriftlichen Modulprüfung.

Die Studierenden integrieren Kenntnisse und Fertigkeiten aus den physiotherapeutischen Modulen Schmerz und Orthopädie sowie aus der Bewegungswissenschaft und der Methodologie zur Vertiefung ihrer Kompetenzen.

Modulverantwortlicher: Dr. Konstantin Beinert

2.2.8 Kommunikation

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
1 + 2	45	95	140	5
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsart	Modul Code
keine	Semesterweise	Studiengänge OM und PT	Hochschule	KOMM

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Theoretische Grundlagen	Vorlesung	1	2	Nein
Praxis der Gesprächsführung	Seminar	2	3	Nein

* 7 UE werden als E-Learning angeboten

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Kommunikationstechniken. • Strategien zur Erweiterung der Handlungsfähigkeit im Bereich Selbstorganisation und Selbstmotivation. • Methoden zur Zielformulierung und Zielerreichung. • verschiedene Lernstrategien. • Mechanismen der Konfliktentstehung und Bearbeitung. • soziokulturelle und ethische Aspekte der Kommunikation.
Fertigkeiten	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Techniken der Gesprächsführung und Konfliktbearbeitung situationsadäquat anwenden • Mittels Interview und Fragebogen quantitative Forschungsansätze verfolgen • in unterschiedlichen therapeutischen Situationen gesundheitsrelevante Informationen vermitteln • gesundheitsbezogene Aktivitäten fördern
Sozialkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • auf Unterschiede in Bezug auf Wahrnehmung und Kommunikation angemessen reagieren • eine von Empathie getragene Kommunikationsatmosphäre schaffen • führen Gespräche mit Patienten, Kollegen und Mitgliedern anderer Gesundheitsberufe und kommunizieren auf professioneller Ebene

Selbstständigkeit	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erkennen und bewerten Möglichkeiten und Grenzen eigenen Kommunikations- und Reflexionsverhaltens • setzen Strategien zur Verbesserung von Selbstorganisation, Arbeitshaltung und Motivation ein
Lehr- und Lernstrategie	Vorlesung, Blended Learning, Gruppenarbeit
Prüfungen	Mündliche Prüfung

Die erworbenen Kompetenzen werden in allen Modulen angewendet und in den Praktika reflektiert und gefestigt.

Modulverantwortliche: Dr. Ines Repik

2.2.9 Praxis-Management

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
5 + 6	95	45	140	5
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsart	Modul Code
Keine	Semesterweise	Beide PT Studiengänge	Fachschule / Hochschule	PRMA

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Berufskunde	Seminar	5	4	Ja
Praxisorganisation	Seminar	1	1	Nein

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> • die juristischen Rahmenbedingungen der Physiotherapie im Hinblick auf ihr Verhalten gegenüber Ärzten, Patienten und Krankenkassen • die physiotherapeutische Berufskunde • Methoden zur Rentabilitätsberechnung
Fertigkeiten	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • sich im Rahmen von Anstellungsverhältnissen und Abrechnungsfragen angemessen orientieren • eine Kostenkalkulation für die Praxis durchführen
Sozialkompetenz	Die Studierenden können

	<ul style="list-style-type: none"> mit Patienten, Kollegen, Ärzten und Krankenkassen sachlich und angemessen kommunizieren
Selbstständigkeit	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> ein Budgetkalkulation durchführen
Lehr- und Lernstrategie	Vorlesung, Fallbeispiele, Gruppenarbeiten
Prüfungen	Schriftliche Modulprüfung.

Mit dem Modul Praxis Management werden statistische Kenntnisse und Fertigkeiten integriert.

Das Modul beinhaltet folgende Fächer der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung:

20 UE	Sprache und Schrifttum (komplett)
20 UE	Methodische Anwendungen (Sonstige: Heil und Hilfsmittelkatalog)
40 UE	Berufs-, Gesetzes- und Staatskunde (komplett)

Modulverantwortlicher: n. N.

2.3 Wissenschaftliches Arbeiten (Methodologie)

Die Studierenden erwerben in diesem Modul grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliches Arbeiten und Arbeitstechniken. Die Studierenden kennen wichtige apparative und nicht-apparative Messmethoden und können diese in der Praxis anwenden. Sie können grundlegende statistische Kennzahlen berechnen, darstellen und interpretieren.

Tabelle: Kompetenzen, die im Bereich Wissenschaftliches Arbeiten (Methodologie) erworben werden sollen.

Wissen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze der Hypothesenbildung • die wichtigsten Untersuchungspläne und die Zuordnung dieser zu bestimmten Hypothesenformen • apparative und nicht-apparative Messverfahren
Fertigkeiten	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchungen planen und durchführen • apparative und nicht-apparative Messverfahren einsetzen
Sozialkompetenz	Die Studierenden können im Team empirische Studien <ul style="list-style-type: none"> • planen • durchführen • auswerten • präsentieren und • diskutieren
Selbstständigkeit	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln eigenständig Ideen zur Beantwortung praxisrelevanter Fragestellungen • gestalten selbstständig eine Poster Präsentation • Organisieren ein Journal Club Treffen

Das Studium beinhaltet drei Module zum wissenschaftlichen Arbeiten mit insgesamt 23 ECTS. Zwei dieser Module vermitteln in den ersten beiden Studienjahren Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten. Das dritte Modul stellt die Bachelorarbeit dar.

Die didaktische Planung sieht vor, Grundlagen des empirisch wissenschaftlichen Arbeitens sehr früh im ersten Studienjahr zu unterrichten, damit die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in den vertiefenden Betrachtungen ausgebaut werden können. Grundlagen der deskriptiven und Inferenzstatistik folgen zu Beginn des zweiten Studienjahres. Diese Kenntnisse und Fertigkeiten sollen ebenfalls in den fachspezifischen Modulen vertieft werden. Deshalb werden aus den vertiefenden Modulen zehn ECTS und aus den Praktika fünf dem anwendungsorientierten wissenschaftlichen Arbeiten zugeordnet werden. Somit

ergeben sich neben 23 ECTS aus den Modulen zum wissenschaftlichen Arbeiten 15 ECTS aus fachspezifischen und vertiefenden Modulen als auch aus den Praktika, in denen anwendungsorientiert wissenschaftliches Arbeiten erlernt wird.

2.3.1 Grundlagen empirisch wissenschaftlichen Arbeitens

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
1 + 2	90	162	252	9
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsort	Modul Code
Keine	1 / 2 Semester	Alle Studiengänge	Hochschule	GEWA

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Wissenschaftliche Grundlagen	Vorlesung	2	2	Nein
Literaturrecherche	Seminar	2	5	Nein
Statistische Verfahren	Vorlesung	2	2	Nein

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von Forschung und Wissenschaft • ethische, rechtliche und gesellschaftliche Aspekte von Forschung • Grundlagen der quantitativen und qualitativen Forschung inklusive Epidemiologie • wissenschaftstheoretische Grundlagen empirischer Forschung • Kennzeichen des evidenzbasierten Arbeitens • die wichtigsten Assessmentverfahren mit Bezug zur die Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) • grundlegende Verfahren der deskriptiven Statistik, wie z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Kenngrößen einer Verteilung - Maße der zentralen Tendenz - Streuungsmaße - Formmaße • Statische Überprüfung von Zusammenhängen, wie z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Korrelationskoeffizienten für intervallskalierte Daten - Korrelationskoeffizienten für ordinalskalierte Daten
Fertigkeiten	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine gezielte Literaturrecherche durchführen und die Ergebnisse kritisch beurteilen

	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Hauptgütekriterien für die Aussagekraft von Testverfahren beurteilen • wissenschaftliche Testverfahren auswählen, durchführen und anwenden • grundlegende statistische Berechnungen durchführen • Ergebnisse dokumentieren und präsentieren
Sozialkompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren, argumentieren und diskutieren die Forschungsergebnisse in der Lerngruppe
Selbstständigkeit	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Literatur zu einem Problemfeld suchen, rezipieren und beurteilen • eine wissenschaftliche Fragestellung formulieren • Untersuchungen hinsichtlich der internen und externen Validität bewerten
Lehr- und Lernstrategie	Vorlesung Gruppenarbeiten und Fallbeispiele Die Studierenden sollen durch die Anwendung der Tests in der Lerngruppe die Durchführung und Auswertung der vorgestellten Messverfahren erlernen und die gewonnenen Daten adäquat darstellen und interpretieren
Prüfungen	Schriftliche Modulprüfung.

Die Grundlagen empirisch wissenschaftlichen Arbeitens werden in den fachspezifischen Modulen angewandt und vertieft.

Modulverantwortliche: Prof. Jörg Trojan

2.3.2 Anwendung empirischer Verfahren

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
3 + 4	45	95	140	5
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsort	Modul Code
GEWA	3 / 4 Semester	Alle Studiengänge	Hochschule	AEWA

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Statistik 1	Vorlesung	1	2	Nein
Statistik 2	Seminar	2	3	Nein

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze der Hypothesenbildung • die wichtigsten Untersuchungspläne und die Zuordnung dieser zu bestimmten Hypothesenformen • apparative und nicht-apparative Messverfahren
Fertigkeiten	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchungen planen, durchführen und auswerten, wie z.B.. (Chi-Quadrat, McNemar-Test, Mann-Whitney U-Test, Wilcoxon Test, t-test, Verfahren für mehr als zwei Stichproben, Varianzanalysen für abhängige und unabhängige Stichproben, etc ...) • apparative und nicht-apparative Messverfahren einsetzen
Sozialkompetenz	<p>Die Studierenden können im Team empirische Studien</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen • durchführen • auswerten • präsentieren und • diskutieren
Selbstständigkeit	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln eigenständig Ideen zur Beantwortung praxisrelevanter Fragestellungen • gestalten selbstständig eine Poster Präsentation • Organisieren ein Journal Club Treffen
Lehr- und Lernstrategie	Die Studierenden sollen in Arbeitsgruppen kleine empirische Untersuchungen planen, durchführen und auswerten.
Prüfungen	Schriftliche Prüfung

Die empirisch wissenschaftlichen Kenntnisse und Fertigkeiten werden in den fachspezifischen Modulen und in der Thesis angewendet und vertieft.

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Georg Wydra

2.3.3 Modul Thesis

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
7	20	232	252	9
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsort	Modul Code
Ethik Votum	Semesterweise	Alle Studiengänge	Hochschule	THES

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
THES Vorbereitung	Seminar	1	1	Nein

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> den Aufbau und Schreibstil einer wissenschaftlichen Arbeit unter besonderer Berücksichtigung der Zitierregeln die ethischen Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens
Fertigkeiten	Die Studierenden erstellen <ul style="list-style-type: none"> eine wissenschaftliche Abschlussarbeit
Sozialkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> ihre Bachelor Thesis gegenüber dem Prüfungsausschuss angemessen verteidigen und fachliche und persönliche Kritik voneinander differenzieren
Selbstständigkeit	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> bearbeiten und beurteilen innerhalb einer vorgegebenen Frist ein definiertes Problem unter Anwendung einer machbaren wissenschaftlichen Methode holen, wenn nötig, die Zustimmung der Ethikkommission ein präsentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit und diskutieren die Ergebnisse vor dem Hintergrund der Literatur
Lehr- und Lernstrategie	Literaturrecherche. Kolloquium. Gruppenarbeit. Fachlich-methodische Begleitung. Selbstständiges Arbeiten.
Prüfungen	Die schriftliche Abschlussarbeit und die mündliche Verteidigung

Dieses Modul vernetzt die methodologischen, kommunikativen, gesundheitsorientierten und fachspezifischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten des Studienganges.

Modulverantwortliche: Prof. Jörg Trojan

2.4 Praktika

Das Studium beinhaltet drei Praktika. Zwei Klinikpraktika begleiten das duale Studium und sind Teil der Ausbildung – und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten. Die Ausbildung erfordert von 1600 Stunden Unterricht am Patienten, von denen 616 Stunden mit 22 ECTS vom Studium anerkannt werden. Ziel der Praktika ist es, fachspezifische Kompetenzen aus dem Studium an Patienten zu trainieren und zu vertiefen. Die didaktische Konzeption sieht das erste Praktikum mit einem chirurgischen und internistischen Schwerpunkt im zweiten Studienjahr mit 10 ECTS vor. Im dritten Studienjahr wird ein orthopädischer und neurologischer Schwerpunkt mit 12 ECTS gelegt. Das zweite Studienpraktikum wird mehr ECTS bewertet, weil es mit Orthopädie und Neurologie die Hauptthemengebiete der Physiotherapie der Physiotherapie behandelt.

Neben den fachspezifischen Aspekten der Praktika erlernen die Studierenden, methodologische Aspekte der Standardisierung und des Messens an Patienten durchzuführen und in die Behandlungsplanung zu integrieren. Der Anteil der methodologischen Inhalte in Modulen zur vertiefenden Betrachtung ist in der Tabelle dargestellt.

Tabelle: Methodologischer Anteil in ECTS an den fachspezifischen Modulen

Modulname Praktikum	Methodologischer Anteil in ECTS
Klinikpraktikum Innere und Chirurgie	2
Klinikpraktikum Orthopädie und Neurologie	3
Summe	5

Um eine adäquate Entwicklung der Studierenden in den Praktika zu gewährleisten, werden Supervisionen durchgeführt. Diese Supervisionen in der Klinik wird von akademisiertem Lehrpersonal durchgeführt und unterstützen die Qualitätsentwicklung der physiotherapeutischen Behandlungen hinsichtlich der zu erwerbenden Kompetenzen.

Ein drittes Praktikum mit ebenfalls fünf ECTS stellt das gesellschaftliche Engagement der Studierenden in den Vordergrund. In diesem Modul können die Studierenden zwischen sozialen, kulturellen und sportlichen Themen wählen. Die Studierenden erlangen insgesamt 19 ECTS in Praktika.

2.4.1 Klinikpraktikum Chirurgie und innere Medizin

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
3 + 4	280		280	10
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsart	Modul Code
PTCH, PTIM	Semesterweise	Duale PT Studiengang	Fachschule / Hochschule	KPCI

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

In diesem Modul sollen die Studierenden die im Rahmen der Module Chirurgie und innere Medizin sowie in den Modulen anwendungsorientierte Grundlagen empirisch wissenschaftlichen Arbeitens, Bewegungswissenschaft, Gesundheitsmodelle und Kommunikation erworbenen Kompetenzen miteinander in Beziehung bringen. Dies soll schwerpunktmäßig in der eigenen Tätigkeit als Therapeut erfolgen

Wissen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> vertiefen ihre Kenntnisse hinsichtlich klinischer Symptome und Krankheiten der Chirurgie und inneren Medizin integrieren Wissen und Fertigkeiten aus der Bewegungswissenschaft, Trainingslehre und den physiotherapeutischen Behandlungsverfahren
Fertigkeiten	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> vertiefen und wenden angemessene physiotherapeutische Untersuchung- und Behandlungsverfahren an Berechnen Mittelwerte für bestimmte Patientenpopulationen
Sozialkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> ihr Wissen im Kollegenkreis und gegenüber Patienten kommunizieren und diskutieren können ein Vertrauensverhältnis zu den Patienten aufbauen
Selbstständigkeit	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> vertiefen ihre Kompetenzen weiter in Richtung eines „reflektierenden Praktikers“
Lehr- und Lernstrategie	Supervision, Patientenbehandlung
Prüfungen	Das Modul endet mit einer praktischen Prüfung

Das Modul Klinikpraktikum Chirurgie und innere Medizin integriert fachspezifische, kommunikative, bewegungswissenschaftliche und methodologische Kompetenzen.

Dem Modul zugehörige Veranstaltungen

Titel	Teilnahmepflicht
Klinikeinsatz Chirurgie	Ja
Klinikeinsatz innere Medizin	Ja

Modulverantwortlicher: Markus Weber, M.Sc.

2.4.2 Klinikpraktikum Orthopädie und Neurologie

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
5.+6. Semester	336		336	12
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsart	Modul Code
PTOR, PTNE	Semesterweise	Duale PT Studiengang	Fachschule / Hochschule	KPON

In diesem Modul sollen die Studierenden die im Rahmen der Module Orthopädie und Neurologie sowie in den Modulen anwendungsorientierte Grundlagen empirisch wissenschaftlichen Arbeitens, Bewegungswissenschaft, Gesundheitsmodelle und Kommunikation erworbenen Kompetenzen miteinander in Beziehung bringen. Dies soll schwerpunktmäßig in der eigenen Tätigkeit als Therapeut erfolgen

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen ihre Kenntnisse hinsichtlich klinischen Symptomen und Krankheiten der Orthopädie und Neurologie • integrieren Wissen aus der Bewegungswissenschaft, der Methodologie und den physiotherapeutischen Behandlungsverfahren
Fertigkeiten	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen und wenden angemessene physiotherapeutische Untersuchung- und Behandlungsverfahren an • Berechnen Mittelwerte für bestimmte Patientenpopulationen
Sozialkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • ihr Wissen im Kollegenkreis und gegenüber Patienten kommunizieren und diskutieren • können ein Vertrauensverhältnis zu den Patienten aufbauen
Selbstständigkeit	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen ihre Kompetenzen weiter in Richtung eines „reflektierenden Praktikers“
Lehr- und Lern-	Supervision, Patientenbehandlung

strategie	
Prüfungen	Das Modul endet mit einer praktischen Prüfung

Das Modul Klinikpraktikum Orthopädie und Neurologie integriert fachspezifische, kommunikative, bewegungswissenschaftliche und methodologische Kompetenzen.

Dem Modul zugehörige Veranstaltungen

Titel	Teilnahmepflicht
Klinikeinsatz Orthopädie	Ja
Klinikeinsatz Neurologie	Ja

Modulverantwortlicher: Dr. Konstantin Beinert

2.5 Wahlfächer

Mit den Wahlfächern können die Studierenden Schwerpunkte in ihrem Studium setzen. Zwei Wahlfächer mit jeweils fünf ECTS sind zu belegen. Die Studierenden erwerben insgesamt 10 ECTS durch Wahlfächer. Derzeit sind drei Wahlangebote vorgesehen. In Abhängigkeit von zur Verfügung stehenden Lehrkräften und Lehrbeauftragten kann das Angebot zur jeder Zeit verändert werden.

2.5.1 Praktikum soziales Engagement

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
2 - 7	5	135	140	5
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsart	Modul Code
keine		Studiengänge OM und PT	Hochschule	WFSG

Das Wahlfach soziales Engagement erstreckt sich über fünf Semester. Dadurch beträgt der parallel zum Studium zu erbringende Workload ca. fünf Stunden pro Monat. Diese Belastung kann als angemessen angesehen werden.

Das Praktikum lässt sich unter anderem in folgenden Einrichtungen durchführen:

- privaten Haushalten
- karitativen Einrichtungen
- kulturellen Einrichtungen (Theater, Museen)
- Kindergärten, Schulen etc..
- Sportvereinen/ Sportfeste/Behindertensportfesten

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für das Funktionieren der Gesellschaft • die Bedeutung des sozialen Engagements für den Dialog zwischen Hochschule und Gesellschaft einschätzen
Fertigkeiten	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erweitern ihre sozialen Kompetenzen • übertragen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten auf den außertherapeutischen Bereich
Sozialkompetenz	Die Studierenden

	<ul style="list-style-type: none"> erweitern ihre Fähigkeiten, auch außerhalb des therapeutischen Milieus selbstsicher auftreten zu können
Selbstständigkeit	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> lernen, sich als Berater in Fragen Bewegung auch außerhalb des therapeutischen Milieus anzubieten
Lehr- und Lernstrategie	Vorlesung
Prüfungen	Praktikumsbericht einschließlich einer kritischen Reflexion

2.5.2 Bewegungskonzepte im internationalen Vergleich

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
7	45	95	140	5
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsort	Modul Code
keine	Semesterweise	Studiengänge OM und PT	Hochschule	WFBK

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Bewegungskonzepte Europa	Seminar	1	2	Nein
Bewegungskonzepte Asien	Seminar	2	3	Nein

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> eine Reihe ausgewählter asiatischer und westlicher Bewegungsformen (wie z. B. Eutonie, Alexander Technik, Pilates bzw. Yoga, Tai Chi, Chi Gong) und deren zugrunde liegenden Theorien und Philosophien die präventivmedizinischen und rehabilitativen Einsatzmöglichkeiten dieser Bewegungsformen
Fertigkeiten	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> Asiatische und westliche Bewegungsformen patientenzentriert einsetzen Die Therapieeffekte der Bewegungsformen dokumentieren und analysieren
Sozialkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> die Möglichkeiten und Grenzen alternativer Bewegungskonzepte im Kollegenkreis diskutieren
Selbstständigkeit	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> alternative Bewegungsformen in ihrer Bedeutung für die eigene zukünftige Tätigkeit als Therapeut bewerten

Lehr- und Lernstrategie	Vorlesung, Gruppenarbeiten, E-Learning
Prüfungen	Praktische Prüfung.

Die erworbenen Kompetenzen des Moduls alternative Bewegungsformen werden in die anwendungsorientierten Module integriert.

Modulverantwortlicher: Dr. Konstantin Beinert

2.5.3 Atmung, Bewegung und Entspannung

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
3.	75	65	140	5
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsart	Modul Code
keine	jährlich	Studiengänge FB OM	Hochschule	ATBE

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Einführung psycho-vegetativer Verfahren	Übung	2	2	Nein
Körperbetonte Verfahren zur Entspannung	Übung	3	3	Nein

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> • gesundheitsfördernde Effekte verschiedener Atmungs-, Bewegungs- und Entspannungsformen. • Grundprinzipien und gemeinsame Elemente verschiedener gesundheits- und bewegungsorientierter psychoregulativer Verfahren wie z.B. Progressive Muskelrelaxation n. Jacobson, Atemtherapie, Pilates, Feldenkrais, Autogenem Training, Meditation, Yoga, Qi Gong/Tai Chi • wissenschaftliche Grundlagen (Biomechanik, Psychodynamik, Biofeedback) bewegungsorientierter Entspannungsmethoden.
Fertigkeiten	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • Elemente verschiedener Atem- und Entspannungstechniken an-

	leiten und durchführen. <ul style="list-style-type: none"> • Effekte auf die Gesundheit analysieren. • im therapeutischen Prozess für den Patienten geeignete Methoden auswählen, vorschlagen und in ein therapeutisches Gesamtkonzept integrieren
Sozialkompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • interprofessionell mit anderen Körper- und Psychotherapeuten therapeutische Herangehensweisen kommunizieren, interpretieren und weiterentwickeln • erarbeiten im Kontext der Gesundheitsbeeinträchtigungen und individuellen Möglichkeiten die Anwendbarkeit psychoregulativer Interventionen
Selbstständigkeit	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Atmungs- und Entspannungstechniken auf ihre Evidenz • wenden verschiedene Methoden zur eigenen Entspannung und Stressbewältigung an
Lehr- und Lernstrategie	Blended learning, Gruppenarbeit, praktische Übungen
Prüfungen	Falldokumentationen

Dieses Modul verbindet gesundheits- und bewegungsorientierte Aspekte mit den fachspezifischen Modulen aus Sicht des bio-psycho-sozialen Konzepts.

Dem Modul zugehörige Veranstaltungen (Namen der Wochenendveranstaltungen)

Titel	Teilnahmepflicht
Kurs 1: Einführung in die psychoregulativen Verfahren und Körperarbeit (35 UE)*	nein
Kurs 2: Körperbetonte Verfahren zur Entspannung (35 UE)*	nein

* jeweils 7 h werden als E-Learning angeboten.

Modulverantwortlicher: Dr. med. Armin Geilgens

2.5.4 Sonografie

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
5	75	65	140	5
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsart	Modul Code
keine	jährlich	Studiengänge OM/WPF	Hochschule	SONO

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Physikalische Grundlagen der Sonographie	Vorlesung	1	1	Nein
Sonopathologie und Dokumentation	Vorlesung	1	1	Nein
Sonopathologie, Falldiskussion	Seminar	3	3	Nein

* jeweils 4 UE werden als E-Learning angeboten

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Anatomie der Gelenke und Weichteile (Muskeln, Sehnen, Ligamente) • die physikalischen Grundlagen der Ultraschallmethode (Schallphysik, Technik, Bildaufbau) • den Untersuchungsablauf an Gelenken, Muskeln, Sehnen und Weichteilen • Schallfenster für standardisierte Schnittebenen und Bilddokumentation • Echomuster an Gelenken und Weichteilen • spezielle Untersuchungstechniken (Farbdoppler-Sonografie, Kompressionssonografie, Funktionsuntersuchungen) <p>Grenzen der Methode</p>
Fertigkeiten	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ultraschalluntersuchungen am Bewegungsapparat durchführen • sonografische Bilder statisch und dynamisch interpretieren • Artefakte erkennen und beurteilen • normale von pathologischen Befunden differenzieren
Sozialkompetenz	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ergebnisse und Befunde in ein therapeutisches Konzept umsetzen • den sonografischen Befund für einen medizinischen Laien verständlich erklären
Selbstständigkeit	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sonografische Befunde in das diagnostische Konzept von Anamnese, manueller Untersuchung und technischer Untersuchung

	einordnen
Lehr- und Lernstrategie	Blended learning, Gruppenarbeit, Fallvorstellungen. Vorträge und praktische Übungen am Gerät in kleinen Gruppen, Übungen an Kursteilnehmern und Patienten.
Prüfungen	Vorstellung und Diskussion eigener Falldokumentationen. Praktische Prüfung am Gerät.

In diesem Modul lernen die Studierenden die Sonographie kennen. Diese können sie im Sinne eines Assessments anwendungs- bzw. eines Tests wissenschaftsorientiert einsetzen.

Modulverantwortlicher: Dr. med. Peter Kretschmer

2.5.5 Betriebliches Gesundheitsmanagement

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
7.	45	95	140	5
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsart	Modul Code
keine	jährlich	Studiengänge OM/WPF	Hochschule	BGMA

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Theorie und Grundlagen des betrieblichen Gesundheitsmanagement	Vorlesung	1	2	Nein
Praxis des betrieblichen Gesundheitsmanagements	Seminar	2	3	Nein

* jeweils 7 h werden als E-Learning angeboten. Hierzu besteht keine Teilnahmepflicht

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen Gesundheit, Motivation und Arbeitswelt in rechtlicher, ökonomischer und sozialer Hinsicht
--------	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote, Inhalte und Methoden verschiedener Gesundheitskonzepte und Möglichkeiten betrieblicher Umsetzung • Grundlagen der Betriebswirtschaft • betriebswirtschaftliche Eckdaten eines Unternehmens und Zusammenhänge zwischen Arbeitsunfähigkeit und Gesundheit • Parameter zur Analyse, Konzeption und Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen in Unternehmen. • die wissenschaftliche Relevanz von BGM-Maßnahmen. • Grundanforderungen, die an ein BGM-System gestellt werden • Konzeption, Strategien, Nachhaltigkeit und Erfolgskontrollen eines BGM-Systems • Früh- und Spätindikatoren von Krankheit
Fertigkeiten	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte von Gesundheitssport in einem Betrieb umsetzen • Maßnahmen zur Motivation von Mitarbeitern einsetzen • anhand von Wirtschaftsdaten eines Unternehmens eine grobe Bestandsanalyse und die Eckdaten für ein BGM erstellen • einen BGM Fragebogen gestalten • mit dem Unternehmen gemeinsam BGM-Ziele erarbeiten • die Organisation von BGM-Maßnahmen im Bereich Gesundheitssport, Rückenschule, Ernährung und anderer Methoden (Yoga, Pilates, Osteopathie, etc.) eigenverantwortlich übernehmen
Sozialkompetenz	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • fördern die betriebliche Mitarbeiterbindung mittels BGM • kommunizieren mit Firmen, Unternehmern und Selbstständigen im sozialmedizinischen Bereich um gesundheitsorientierte Maßnahmen innerbetrieblich anzuwenden
Selbstständigkeit	<p>Die Studierenden analysieren und reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • die wirtschaftlichen und gesundheitlichen Eckdaten eines Unternehmens • den Zusammenhang zwischen BGM und betrieblichem Arbeitsschutz • Stärken, Schwächen, und Komponenten eines individuellen BGM Fragebögen im BGM.
Lehr – und Lernstrategie	Blended Learning, Vorlesung, Gruppenarbeit, Projektarbeit
Prüfungen	Die Vergabe der ECTS-Punkte erfolgt auf folgender Basis: Fallvorstellungen im Rahmen der Gruppenarbeit

Dieses Modul verknüpft Kenntnisse und Fertigkeiten aus den gesundheitsorientierten, bio-psycho-sozialen und methodologischen Modulen für eine praxisbezogene Maßnahme wie BGM.

Modulverantwortlicher: Dr. med. Johannes Mayer

2.5.6 Qualitätsmanagement

Studiensemester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtbelastung	ECTS
7	45	95	140	5
Voraussetzungen	Häufigkeit des Angebots	Verwendbarkeit	Lehrveranstaltungsart	Modul Code
keine	Semesterweise	Studiengänge OM und PT	Hochschule	WFQM

Lehrveranstaltungen

Name	Lehrveranstaltungstyp	SWS	CP	Teilnahmepflicht
Qualitätsmanagement 1	Vorlesung	1	2	Nein
Qualitätsmanagement 2	Seminar	2	3	Nein

Angestrebte Kompetenzen/Inhalte

Wissen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien des Qualitätsmanagements • Die Bedeutung des Qualitätsmanagements für das Gesundheitswesen • Verschiedene Formen des Qualitätsmanagements
Fertigkeiten	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsplanung durchführen • Qualitätslenkung betreiben
Sozialkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • Ihre Mitarbeiterin des Qualitätsmanagement miteinbeziehen und führen
Selbstständigkeit	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • planen gezielt einzelne Schritte Qualitätsmanagement
Lehr- und Lernstrategie	Vorlesung, Gruppenarbeiten
Prüfungen	Schriftliche Hausarbeit mit Erarbeitung eines Fallbeispiels

Modulverantwortlicher: n. N